

**Robert Peters**  
**Fischerschlößlstraße 1 b**

Bürgerinitiative

**D-82067 Ebenhausen**  
**MOBILFUNK**

**RISIKO**

**SCHÄFTLARN**

Robert Peters . Fischerschlößlstraße 1 b . 82067 Ebenhausen

An die Bundesärztekammer  
Herrn Präsidenten Prof. Dr. med. Hoppe

**persönlich**  
Postfach 120864

D-10598 Berlin



10. Juni 2008

### **Offener Brief**

## **Auswirkungen der heutigen Mikrowellenkommunikation auf die Gesundheit der Bevölkerung**

Sehr geehrter Herr Professor Hoppe,

der rasante und ungezügelter Ausbau immer neuer ungeprüfter Mikrowellentechnologien (Funkmasten, Handys, schnurlose Telefone nach dem DECT-Standard, WLAN, WIMAX , Bluetooth, digitales Fernsehen wie auch der deutschlandweit geplante Einsatz des digitalen Polizeifunks TETRA) nimmt erschreckende Ausmaße an.

Weit über tausend Ärzte aller Fachrichtungen haben sich bereits vor vielen Jahren mit zunehmender Tendenz europaweit in großer Sorge um die Gesundheit ihrer Patienten in zahlreichen Initiativen (Ärzteappellen) zusammengeschlossen, weil sie bei ihren Patienten eine Häufung bestimmter Systemkomplexe im Zusammenhang mit Mobilfunkfeldern feststellen: sei es durch räumliche Nähe zu Mobilfunksendern, sei durch intensive Handyntzung, sei es durch ein schnurloses DECT-Telefon zuhause oder am Arbeitsplatz.

Inzwischen gibt es, wie Ihnen sicher auch bekannt, viele Studien von der Industrie unabhängiger renommierter Wissenschaftler, welche die biologische Wirkung von gepulsten Mikrowellen belegen, u.a. Öffnung der Blut-Hirnschranke, Störung des Immunsystems, Gentoxizität, Doppelstrangbrüche etc.. In diesem Zusammenhang ist zu erinnern an die sehr frühen Forderungen von Prof. Dr. med. Eckel, der bereits im Jahre 2000 als Vorsitzender des Ausschusses Umwelt und Gesundheit der Bundesärztekammer gewarnt hat: „Wir müssen die Grenzwerte unserem jüngsten Kenntnisstand anpassen“. Prof. Eckel war es auch, der wie viele andere Persönlichkeiten öffentlich auf die Gefahren gepulster Mikrowellen besonders für Kinder und Jugendliche hinwies und dringend forderte, sich mit den wissenschaftlichen Ergebnissen auseinanderzusetzen, die er

ausdrücklich als seriös qualifizierte.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie heute fragen, wie die Bundesärztekammer aktuell die Risiken der Mikrowellentechnologie einschätzt, welche Vorsorgemaßnahmen sie für den Schutz der Bevölkerung für nötig hält, wie sie entsprechenden Einfluss auf die Politik nimmt und was sie unternimmt, die Bevölkerung und auch die Ärzteschaft wahrheitsgemäß über die Gesundheitsrisiken aufzuklären.

Völlig unbegreiflich ist z.B., dass Ärztekammern gemeinsam mit dem der Mobilfunkindustrie nahe stehende „Informationszentrum für Mobilfunk (IZMF)“ „Fortbildungsveranstaltungen“ durchführen, auf denen ganz offensichtlich, wie viele teilnehmende Ärzte bestätigen, der Eindruck erweckt wird, als gäbe es Entwarnung in Bezug auf die Frage der Schädigung von Mensch und Natur durch Mobilfunkfrequenzen. Und schon gar nicht akzeptabel ist, dass für die Teilnahme auch noch Fortbildungspunkte vergeben werden. Hat sich bezüglich der die Gesundheit gefährdenden Auswirkungen der gepulsten Mikrowellen die Meinung der Bundärztekammer gegenüber den früheren, viele Jahre zurückliegenden Bekundungen inzwischen geändert?

Es ist überdies nicht nachzuvollziehen, dass das Bundesamt für Strahlenschutz es nach wie vor ablehnt, die viel zu hohen gesetzlichen Grenzwerte, die lediglich die thermischen, nicht aber die wissenschaftlich anerkannten schädlichen biologischen Wirkungen und die überhaupt noch nicht erforschten Langzeiteffekte der gepulsten Mikrowellen berücksichtigen, (drastisch) zu ändern, andererseits aber vor der Nutzung der Mikrowellentechnologie insbesondere durch Kinder und Jugendliche warnt und sich darauf beschränkt, an die Notwendigkeit der „persönlichen Vorsorge“ zu appellieren. Ignoriert wird dabei geflissentlich was das Bundesumweltamt und die Europäische Umweltagentur bereits im Jahre 2004 an Erkenntnissen veröffentlicht hat mit den „Späten Lehren aus früheren Warnungen: das Vorsorgeprinzip 1896-2000“.

Hier kommt meiner Ansicht nach der Bundesärztekammer die ganz wichtige Rolle zu, sich für die Gesundheit der Bevölkerung und ihren Schutz vor den Gefahren der gepulsten Mikrowellen proaktiv einzusetzen und so auch den vielen engagierten und mobilfunkkritischen Ärzten den Rücken zu stärken. Es wäre wirklich unverantwortlich, wenn aus den Erfahrungen der jahrzehntelangen Leugnung der Gefahren durch Rauchen, Asbest etc. und den „späten Lehren aus früheren Warnungen“ nicht die notwendigen Konsequenzen gezogen werden würden. Hoffentlich ist es nicht jetzt schon zu spät!

Ihrer geschätzten Stellungnahme zu meinem heutigen Schreiben sehe ich gern entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Sprecher der Bürgerinitiative  
**RISIKO** MOBILFUNK  
SCHÄFTLARN

Aus: HLV-Info-080725-049-AT

[ <http://omega.twoday.net/search?q=Prof.+Dr.+med.+Hoppe> ]